

Bezirk lässt Grünflächen verkommen



Das ist die Nordspitze des Areals am Schöneberger Gasometer. Die öffentliche „Grün“-Fläche liegt zwischen Cheruskerstraße und dem EUREF-Campus. Jahreslang war dieses Gelände eingezäunt und nicht zugänglich. Der Boden war durch Ablagerungen aus dem Betrieb des Gaswerkes stark kontaminiert.



Der damalige Tempelhof-Schöneberger Bezirksbürgermeister **Ekkehard Band** (SPD) setzte sich zu Beginn der Sanierungsarbeiten des Geländes am 8. Dezember 2008 in einen Bagger und beförderte ans Tageslicht, was sich nur wenige Zentimeter unter dem Rasen befand. Schwarze kontaminierte Fladen kamen zum Vorschein. Im Rahmen der Erschließung des gesamten GASAG-Geländes durch den Projektentwickler **Reinhard Müller** wurde die Nordspitze zu einer öffentlich zugänglichen Grünanlage. An der Finanzierung der Sanierung, die rund zwei Millionen Euro kostete, beteiligte sich neben **Reinhard Müller** auch die GASAG. 443.000 Euro kamen aus dem Förderprogramm Stadtumbau West.

Am 3. Juli 2010 war es dann so weit: Die Bezirksstadträte für Bauwesen, **Bernd Krömer** (CDU) und für Bürgerdienste, Ordnungsaufgaben, Natur und Umwelt, **Oliver Schworck** (SPD), konnten die neue öffentliche Grünanlage feierlich eröffnen. Kernstück des neuen Parks bildet eine großzügige, leicht

modellierte Wiesenfläche. In die Spiel- und Liegewiese ist entlang des Wannseebahngrabens ein Aktivitätsfeld mit Bolzplatz, Streetballplatz und Spielbereich eingefügt. Liegende Sitzobjekte bilden mit ihrer farbigen Oberflächengestaltung weitere Akzente.



Inzwischen ist nur noch zu erahnen, dass diese Fläche mal eine Grünanlage war. Das Bezirksamt hat das Gelände verkommen lassen. **Reinhard Müller** kaufte extra für 5.000 Euro einen Weitwurfsprenger zur Bewässerung der Anlage. Nach einem Monat verzichtete das Bezirksamt auf den Einsatz wegen der zu hohen Wasserkosten. Verantwortlich für das Desaster ist die für die Grünflächen im Bezirk zuständige Stadträtin **Christiane Heiß**, die ausgerechnet zu den Grünen gehört. In Anerkennung ihrer besonderen Verdienste sollte die Nordspitze in „Heiß-Steppe“ umbenannt werden.



Bunte Luftballons ließen die Stadträte Krömer und Schworck zur Eröffnung am 3. Juli 2010 in den Himmel steigen. Bunt ist heute nichts mehr, vor allem fehlt die Farbe Grün. Und die BI Gasometer schweigt.

Ed Koch

Fotos: Lothar Duclos